

Mitteilungen der Waldbesitzervereinigung Rosenheim w.V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Freitag, den 11. April 2014 um 13.00 Uhr
im Gasthaus Höhensteiger, Westerndorf St. Peter

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht durch den Vorstand, *Georg Höhensteiger*
2. Referat:

„Energiewende 2014 - haben wir noch Reserven in Sachen Holz?“

Hubert Mayerhofer C.A.R.M.E.N. e.V. Bayern

3. Grußworte
4. Geschäftsbericht 2013
5. Aktuelles aus dem AELF Rosenheim / Bereich Forsten
6. Jahresabschluß 2013
7. Rechnungsprüfung und Entlastung der Vorstandschaft
8. Wünsche und Anträge

Anträge zur Jahreshauptversammlung
müssen schriftlich bis 8.4.2014 in der
Geschäftsstelle eingereicht werden.

Wir würden uns freuen, Sie bei der
Jahreshauptversammlung begrüßen zu

können und wünschen Ihnen eine gute Anfahrt. *Die Vorstandschaft*

Verlosung von
Gutscheinen für
Forstausrüstung



Liebe Mitglieder,

es ist nun schon wieder ein Jahr her, dass ich zum Vorsitzenden der WBV Rosenheim gewählt worden bin und mittlerweile habe ich auch erfahren, was es bedeutet so einen Verein zu führen. Aber bereut habe ich es bis heute nicht. Im Gegenteil es bereitet mir Freude, mich für die Belange unserer Mitglieder einzusetzen und die WBV stetig voranzubringen.

Stillstand bedeutet Rückschritt. Es ist wichtig, ständig nach Verbesserungen zu suchen, sei es in der Kommunikation mit den Mitgliedern, oder in der Arbeit der Geschäftsstelle und der Holzvermittlung.

Es muss auch eine Selbstverständlichkeit sein, neue Erkenntnisse im Waldbau oder in der maschinellen Holzernte in unsere Arbeit einfließen zu lassen.

Tief betroffen hat uns der plötzliche und unerwartete Tod unseres Holzvermittlers Lenz Bachmeier am 24.12.2013. Der Lenz war mit Leib und Seele Holzvermittler der WBV und hat eine große Lücke hinterlassen. Mein Dank gilt daher der Geschäftsstelle und den Holzvermittlern, dass sie gemeinsam dafür gesorgt haben, dass der Holzverkauf für unsere Mitglieder sichergestellt worden ist. Das war aber nur möglich, weil alle bis an die Grenze der Belastung gegangen

Fortsetzung auf Seite 2

sind und wir erfreulicherweise Unterstützung von unserem früheren Holzvermittler Sepp Holzner erhalten haben.

Eine der wichtigsten Aufgaben in der nächsten Zeit wird daher sein, die Lücke bei den Holzvermittlern zu schließen und die Arbeit wieder auf ein Normalmaß zu bringen. Die neuen (oder der neue) Holzvermittler sollten bis Anfang Sommer bestellt sein, um genug Zeit zu haben sie ausreichend auf ihre neuen Aufgaben vorzubereiten und um sich bei den betroffenen Waldbesitzern vorzustellen. Über die neue Gebietsaufteilung werden wir die Mitglieder zeitnah auf unserer Homepage und einem Rundschreiben informieren.

Liebe Mitglieder, unterstützen Sie dann unsere neuen Mitarbeiter und geben Sie ihnen die Chance, sich in dieses Geschäft einzuarbeiten. Wir werden kompetente und zuverlässige Leute aussuchen, die top motiviert sind und zu unserem Team passen. Sie werden auch selbstverständlich unsere Ziele, das bestmögliche für unsere Mitglieder herauszuholen, weiterverfolgen.

Ein weiterer Schwerpunkt 2014 wird sein, neue Pflegeverträge abzu-



schließen. Wir haben immer mehr Mitglieder, die keine Zeit mehr haben für die Waldpflege oder einfach Unterstützung brauchen, um ihren Wald sinnvoll zu bewirtschaften. Unsere Aufgabe wird sein an diese Leute ran-

zukommen und diese und auch die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, dass die WBV für kompetente Waldbewirtschaftung steht.

Im Herbst haben wir wieder Neuwahlen, bei denen die Obmänner und deren Stellvertreter gewählt werden. Die Obmänner vor Ort sind für uns wertvolle Bindeglieder zwischen Vorstandschaft, Geschäftsstelle und den Mitgliedern. Deswegen ist es für uns wichtig, dass die Obmänner/Stellvertreter hundertprozentig hinter der WBV stehen und diese dementsprechend unterstützen.

Im übrigen sollte es für alle Mitglieder eine Selbstverständlichkeit sein, unsere Dienstleistungsangebote zu nutzen und die Holzvermarktung über die WBV abzuwickeln. Nur eine starke WBV, die von ihren Mitgliedern getragen wird, wird vom Markt wahrgenommen und kann in der Zukunft bestehen.

Darum, liebe Mitglieder, wäre es für uns und die Arbeit der WBV wichtig, wenn Sie zahlreich auf unserer Hauptversammlung am 11.4.2014 erscheinen und uns Ihre Solidarität bekunden würden.

Georg Höhensteiger

Initiative für mehr Waldpflege gestartet

Forstminister Helmut Brunner will den Aufbau und die Pflege stabiler Mischwälder in Bayern voranbringen.

Um rasche Fortschritte zu erzielen, startete der Minister am 19. Februar eine landesweite Initiative, die alle Kräfte in der Forst- und Holzbranche bündeln soll. „Gemeinsam und mit intelligenten Anreizen wollen wir die Waldbesitzer im Freistaat zu einer aktiven und regelmäßigen Pflege ihrer Wälder motivieren“, sagte H. Brunner bei der Auftaktveranstaltung im Lkr. Dingolfing-Landau. Dies sei nämlich die Voraussetzung für dauerhaft vitale und widerstandsfähige Wälder, die in der Lage sind, den im Zuge des Klimawandels zunehmenden Witterungsextremen zu trotzen.

Zudem werde das bei der Waldpflege anfallende Holz dringend gebraucht, um die Rohstoffversorgung der gerade im ländlichen Raum so bedeutenden Holzwirtschaft zu sichern. Dass es hier erheblichen Nachholbedarf gibt, machte der Minister mit Zahlen deutlich. 2012 wurden in den bayerischen Privatwäldern nur knapp 70% des jährlichen Zuwachses an Holz genutzt, 2013 war es nach ersten Schätzungen noch weniger.

„Trotz guter Rohstoffpreise gehen immer weniger Waldbesitzer ins Holz“, so der Minister. Die Hauptgründe dafür sieht Brunner in den derzeit kaum attraktiven Zinsen auf Geldkapital und in der zunehmenden Zahl von Waldbesitzern, die mangels räumlicher Nähe, Zeit, Ausrüstung, Fachwis-

sen oder Interesse ihre Wälder nicht mehr selbst bewirtschaften. „Wir brauchen ein attraktives Angebot an Bewirtschaftungsanreizen für die Waldbesitzer und müssen die Zusammenarbeit mit den Selbsthilfeorganisationen weiter verbessern“, sagte Brunner.

Zur Koordination hat der Minister deshalb einen Lenkungsausschuss mit Vertretern aus Forst- und Holzwirtschaft sowie Verbänden eingesetzt. Er soll bestehende Initiativen zur Beratung und Förderung der Waldbesitzer wirkungsvoll bündeln und neue Impulse setzen.

*BStELF
Auszug aus AFZ - Der Wald
vom 17.3.2014*

Forstpflanzenbestellung über die WBV Rosenheim

Wir organisieren und betreuen auch Ihre Pflanzung

Die vom Sturm am 22. Juni 2011 geschädigten Flächen sind zu weiten Teilen wieder aufgeforstet. Wer seine Waldfläche noch nicht aufgeforstet hat, sollte auch daran denken, daß der Anwuchserfolg abnimmt, je mehr Unkraut sich ausgebreitet hat. Der Aufwand für Ausmäharbeiten steigt.

Im Herbst 2011 und im Frühjahr 2012 hat die WBV Rosenheim die Pflanzung von mehr als 100.000 Pflanzen organisiert und betreut. Das entspricht einer Fläche von ca. 33 ha oder 47 Fußballfeldern. Insgesamt wurden über die WBV in diesem Zeitraum der Kauf von etwa 125.000 Pflanzen abgewickelt.

Frühzeitige Pflanzenbestellung über die Geschäftsstelle der WBV

Bei der Pflanzenbestellung arbeiten wir mit verschiedenen Baumschulen zusammen, kennen die Qualität und das Sortiment der Baumschulen und haben Erfahrung mit den verschiedenen Angeboten. Mitglieder der WBV Rosenheim-Bad Aibling haben die Möglichkeit günstige Forstpflanzen über die WBV zu beziehen. Bei einer Bestellung über die WBV erhält jeder Waldbesitzer einen zusätzlichen **Rabatt**, den wir extra für unsere Mitglieder ausgehandelt haben.

Die **Pflanzenbestellung sollte möglichst frühzeitig erfolgen** - also noch vor der Pflanzsaison - da manche Pflanzen zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr oder nur noch in minderer Qualität verfügbar sind.

Organisation der Pflanzung durch die WBV

Bei der Organisation über die WBV bestellen wir die Pflanzen, organisieren Pflanztrupps, übernehmen die Einweisung und die Kontrolle vor Ort. Der Waldbesitzer ist lediglich mit der einmaligen Einweisung des Einsatzleiters auf der Pflanzfläche beschäftigt. Bei diesem Termin werden wir Sie auch auf eventuelle staatliche Fördermöglichkeiten hinweisen.

Bei der Pflanzenbestellung und -lieferung achten wir v.a. auf folgende Kriterien:

- Qualität (Frische, Wurzelbildung, Sproßform, etc.)
- richtige Größen
- richtige genetische Herkünfte (besonders wichtig bei staatl. Förderungen)

Unsere Pflanztrupps sind seit Jahren im Einsatz und mit verschiedenen Pflanzverfahren vertraut. **Bei einem Pflanzauftrag achten wir immer auf das geeignete Pflanzverfahren.**

Das klassische Winkelpflanzverfahren mit der Wiedehopfhaupe z.B. sollte nur bei ganz kleinen Pflanzen mit dementsprechend kleinen Wurzeln angewandt werden.

Die Entwicklung der Wurzel bestimmt maßgeblich den Erfolg der Pflanzung. Bei der Pflanzung sollte darauf geachtet werden, dass das Pflanzloch immer der Wurzelgröße und -form angepasst wird und nicht die Wurzel dem Pflanzloch.



Ein Wurzelschnitt sollte auf ein Minimum reduziert werden oder unterbleiben.

Bei der Wahl des falschen Pflanzverfahrens können Wurzeldeformationen entstehen (siehe Bild), was wiederum ein Anwachsen der Pflanzen erschwert. Schlecht ausgeformte Wurzeln können zu einem späteren Zeitpunkt zu einer erhöhten Windwurfanfälligkeit führen.

Förderung durch das AELF

Vor Beginn einer Pflanzung sind viele Fragen zu klären. Oftmals ist eine staatliche Förderung möglich, die über das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) abgewickelt wird. Hierzu kann sich jeder Waldbesitzer durch den zuständigen Revierförster des AELF beraten lassen. Die Entscheidung, welche Baumart gepflanzt werden soll und ob die Förderung in Anspruch genommen wird, steht dem Waldbesitzer selbstverständlich frei. Wer jedoch eine Fördermaßnahme in Anspruch nehmen möchte, muss sie vor Maßnahmenbeginn beim AELF beantragen und genehmigen lassen.

Weitere Informationen

- bei der Geschäftsstelle der Waldbesitzervereinigung Rosenheim,
- bei Ihrem zuständigen Revierförster des Amtes für Landwirtschaft und Forsten, Bereich Forsten Rosenheim
- auf der Homepage der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft
unter: www.lwf.bayern.de

Wollen Sie Ihre Pflanzung durch die WBV organisieren lassen, dann wenden Sie sich bitte an:
Tobias Hegemann,
Tel: 0151/12125376

Tobias Hegemann



Vorsicht nach Pflanzung!

Der große braune Rüsselkäfer kann ganze Aufforstungen vernichten!

Noch vor wenigen Jahren spielte der große braune Rüsselkäfer bei uns kaum eine Rolle. Mittlerweile tritt er immer häufiger auf und verursacht z.T. massive Schäden an jungen Nadelholzpflanzen.

Besonders beliebte Fraßpflanzen sind Kiefer, Lärche, Douglasie gefolgt von Fichte und Tanne.

Der Schaden wird ausschließlich durch den Käfer verursacht. Die Larven des großen braunen Rüsselkäfers entwickeln sich in den Stöcken und in flachstreichenden Wurzeln frisch oder im Vorjahr geschlagener Bäume. Gelegentlich können auch ältere Stöcke besiedelt werden (Hochlagen, beschattete Schlagränder).

Der Käfer bevorzugt zum Brüten frische Nadelholz Wurzelstöcke. Er legt seine Eier in die frische Rinde der Stöcke. Von dort ausgehend befällt der Käfer insbesondere junge Nadelholzpflanzen und benagt v.a. bodennah die Rinde dieser kleinen Bäume. Hierdurch wird der Saftstrom gestört oder unterbrochen. Dies führt zu



Der große braune Rüsselkäfer

einem Kümern oder Absterben der Pflanzen und kann sogar ganze Anpflanzungen vernichten.

Das Risiko eines Befalls nimmt mit abnehmender Frische der Wurzelstöcke ab. Daraus ließe sich folgern, dass es sinnvoll wäre, zwei bis drei Jahre nach einem Hieb mit einer Anpflanzung zu warten. Die Erfahrung hat aber gezeigt, daß die Verunkrautung z.B. durch Brombeere oder Gras die Kulturarbeiten erheblich erschweren.

Wie erkennt man einen Rüsselkäferbefall?

Die Käfer sind während der gesamten Vegetationszeit **zwischen Ende April und Anfang Oktober aktiv**. Beim Benagen der jungen Nadelholzpflanzen entstehen wenige Millimeter

große, trichterförmige Pockennarben die der Käfer durch Rinde und Kambium frißt. Die Fraßspuren reichen von punktuellen bis hin zu flächigen Verletzungen. Ist bereits in einem Jahr ein Befall zu erkennen, muß man im Folgejahr mit weiterem bzw. vermehrtem Auftreten rechnen!



Fraßspuren an einer Jungpflanze

Bekämpfung des großen braunen Rüsselkäfers

Die **mechanische Bekämpfung** durch Abfangen des Käfers mit Fangknüppeln ist sehr aufwändig und wird besonders in Gebieten angewandt, die in der Wasserschutzzone 1 liegen.

Bei der **chemischen Bekämpfung** gibt es zwei verschiedene Verfahren – das Tauch- und das Spritzverfahren.

Beim Tauchverfahren werden die Pflanzen in der Baumschulen mit einem Insektizid behandelt. Die Effektivität der Tauchbehandlung ist bei den Baumschulen jedoch sehr umstritten, da das Spritzmittel durch häufiges Berühren der Pflanzen abgerieben wird (beim Bündeln, Transport, beim Pflanzen und insbesondere beim Einschlagen).

Aus diesem Grund wird in Fachkreisen das Spritzverfahren empfohlen. Bei akuter Gefährdung auf der Kulturfäche können die Pflanzen mit einem Insektizid behandelt werden. Das Mittel wird mit Hilfe einer Rücken-

spritze ausgebracht. Um die Pflanze vollständig bespritzen zu können, empfiehlt sich die Verwendung einer Düsengabel. Die gesamte Pflanze muß bis zum Wurzelhals mit dem Insektizid benetzt sein. Da die Schäden verstärkt ab etwa Anfang Mai bis Mitte Juni auftreten und die Insektizid-Behandlung diesen Zeitraum abdecken sollte, empfehlen wir eine Behandlung mit Pflanzenschutzmittel am Anfang dieses Zeitraums.

Weitere Informationen

- bei der Geschäftsstelle der Waldbesitzervereinigung Rosenheim,
- bei Ihrem zuständigen Revierförster des Amtes für Landwirtschaft und Forsten, Bereich Forsten Rosenheim
- auf der Homepage der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft
unter: www.lwf.bayern.de

Die WBV kann Ihnen die Rüsselkäferbekämpfung organisieren

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an **Tobias Hegemann,**
Tel: 0151/12125376



Laubholzsammelverkauf Februar 2014

Erfolgreicher Abschluß des Laubholzsammelverkaufes

Die Waldbesitzervereinigung (WBV) Rosenheim veranstaltete zum 6. Mal für die Mitglieder einen Laubholzsammelverkauf .

„Die Braut“ in diesem Jahr war eine Eiche mit 4,50 m Länge, 95 cm Durchmesser (Dm) = 3,19 cbm.

Sie erbrachte einen Preis von 1.000 Euro/fm. D.h. bei einem Volumen von 3,19 cbm erzielte der Stamm 3190 Euro.

An 2. Stelle ist ein Bergahorn mit 4,00 m Länge, Dm 42 cm mit 910 Euro/fm und den 3. Platz belegte wieder ein Bergahorn mit 4,00 m Länge und Dm 41 cm mit 880,00 Euro/fm.

Der stärkste Stamm war eine Eiche mit 6 m Länge, mit einem Dm von 1,04 cm und einem Stammvolumen von 5,09 fm, der eine stolze Summe von 839 Euro/fm erzielte.



Vorstand G. Höhensteiger, GF L. Maier, FD Berthold AELF Rosenheim



Ulme 0,48 fm, 450,00 Euro/fm



Esche 1,26 fm, 206,00 Euro/fm



Schwarzerle 0,62 fm, 125,00 Euro/fm

Von 157 Mitgliedern der WBV Rosenheim wurden insgesamt 17 verschiedene Baumarten mit einer Gesamtmenge von 816 fm angeliefert.

23 Bieter aus dem gesamten Bundesgebiet beteiligten sich an der Ausschreibung.

Am stärksten war die Eiche mit 381,20 fm vertreten, gefolgt von der Esche mit 185,78 fm und dem Bergahorn mit 119,19 fm

Insgesamt konnte für die Waldbesitzer ein Umsatz von knapp 140.000 Euro erzielt werden.

Nahezu 100% der angebotenen Eichenstämme konnten zu guten bis sehr guten Preisen abgegeben werden.



Lärche 1,10 fm, 180,00 Euro/fm

Auch Bergahorn (84%), Esche (85%), Kirsche (89%), Lärche (100%), Linde (100%) und Nußbaum (99%) konnten gut verkauft werden. Die Obsthölzer wie Apfel, Birne und Vogelbeere erzielten Liebhaberpreise. Einen starken Nachfragerückgang

musste hingegen die Schwarzerle (29% nur beboden) und die Esche (schlechtes Preisgebot) verzeichnen. Die Verkaufserlöse spiegeln in den einzelnen Holzarten die angebotene Holzqualität wider.

Der Laubholzsammelverkauf war für die WBV und deren Mitglieder wieder ein Erfolg: Auch wenn für einige nicht der erwartete Erlös erfolgte, rechtfertigt sich jedoch der hohe Arbeitsaufwand der hierfür erbracht wird.

Zufrieden zeigte sich auch FD Berthold vom AELF Rosenheim mit dem Laubholzsammelverkaufsergebnis. Er hob die Bedeutung dieser Verkaufsart hervor, die auch in diesem Jahr wieder zu erfreulichen Holzer-

lösen geführt hat. Der WBV-Rosenheim dankte er für die gute Vorbereitung und Durchführung der Submission und die Waldbesitzer ermunterte er, auch zukünftig dieses Angebot der WBV bestmöglich zu nutzen.

*Ludwig Maier
Geschäftsführer*



Linde 0,81 fm, 135,00 Euro/fm



*Austragler Georg Bernrieder
aus Dettendorf*

Ergebnisse je Baumart 2014

Baumart	Lose	Gesamt Preis	Summe fm 2014	2013	nicht geboten	Durchschnitt Euro/fm	min Euro/fm	max Euro/fm	max 2013 Euro/fm
Apfel	12	718,90	2,04	0,69		351	87,00	700,00	352,00
Bah	186	15952,29	119,19	124,98	19,01	159	45,00	910,00	1289,00
Birne	6	254,54	2,95		0,87	127	107,00	150,00	
Buche	11	234,59	8,53	9,90	5,95	95	95,00	95,00	112,00
Birke	9	745,11	3,52		1,59	374	147,00	600,00	
Eiche	377	88431,34	381,20	197,70	0,19	232	81,00	1000,00	652,00
Erle	96	864,22	32,10		22,70	92	81,00	125,00	
Esche	311	14218,06	185,78	144,20	27,92	90	81,00	206,00	269,00
Kirsche	18	2153,88	11,91	6,00	1,37	181	80,00	650,00	201,00
Lärche	42	5075,70	33,65	3,30		151	92,00	180,00	172,00
Linde	15	1461,32	12,58	7,40		116	80,00	135,00	132,00
Nuß	16	1488,99	6,63	9,10	0,07	225	92,00	507,00	889,00
Tanne	3	783,57	5,69			138	108,00	146,00	
Ulme	14	1738,09	9,91	8,90	2,13	175	82,00	450,00	369,00
		139065,18	816,45	512,17	81,80	190,23			

L. Maier Laubholzsammelverkauf Rosenheim 2014

Aktuelles zum Pflanzenschutz

Die Änderung des Pflanzenschutzgesetzes vom 06.02.2012 hat weitreichende Auswirkungen auch für Waldbesitzer, Waldarbeiter, Forstunternehmer, Jäger etc...

Die für den Verkauf, den Kauf und die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln (z.B. Spritzung gegen Borkenkäfer...) erforderliche „Sachkunde“ muss zukünftig mittels eines Ausweises nachgewiesen und über 3-jährige Fortbildungen aktualisiert werden.

Wichtige Fristen sind u.a.

der 26.05.2015 - bis dahin müssen Personen, die bisher sachkundig waren/sind, den Ausweis beim örtlich zuständigen AELF beantragen und der 31.12.2015 - bis dahin müssen diese Personen auch eine Fortbildung besucht haben.

Bei Nichteinhaltung der Fristen droht der Verlust der „Sachkunde“.

Näheres dazu siehe unter <http://www.lfl.bayern.de/lips/recht/054922/index.php>.

Die Fortbildungen werden u.a. von den Erzeugerringen für Pflanzenbau durchgeführt.

*Uwe Holst
Amt für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten*



Nachruf

Tief betroffen mussten wir von unserem Holzvermittler

Lenz Bachmeier

Abschied nehmen, der am 24.12.2013 völlig überraschend verstorben war.

Lenz war überzeugtes Mitglied unserer Waldbesitzervereinigung. Begeistert von der Tatsache, sich für seine Selbsthilfeorganisation einsetzen zu können, begann er im Herbst 2000 hoch motiviert und engagiert seine Tätigkeit als Holzvermittler unserer WBV.

Den Aufbau der Holzvermarktung trieb er mit voran und brachte viele Ideen und Vorschläge mit ein, die zu dem heutigen Erfolg unserer WBV beitrugen.

Mit der ihm eigenen, humorigen Art hinterlässt er nicht nur bei den Waldbesitzern sondern auch im WBV-Team eine große Lücke.

Wir verlieren mit Lenz einen geschätzten Mitarbeiter und Kollegen. Wir sind ihm zu Dank verpflichtet und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Elisabeth und seinen Kindern Maria, Lisa, Barbara und Lenzi.

Besonders in Erinnerung bleiben uns seine letzten Worte, als er unser Büro einen Tag vor seinem Tod mit den Worten verließ:

I bin da Lenz und i bleib da Lenz. Da Lenz bleib i immer!

Unser Holz

**Wald ist Lebensraum
Lebensraum zum Nützen,
Schützen und Erholen**

Unser Wald ist unverzichtbarer Holzproduzent, wichtiger Partner für die weiterverarbeitenden Betriebe, schützt vor Erosion und Lawinen, hält die Luft rein, bildet die Basis unserer Trinkwasserversorgung, sichert Arbeitsplätze im Ländlichen Raum, ist Lebensraum für zahlreiche Arten und bietet Erholung für uns alle.

Forstwirtschaft ist die naturnaheste und schonendste Form der Bodennutzung. Sie orientiert sich an den natürlichen Lebensvorgängen und steuert diese behutsam. Sie betrachtet den Wald gleichzeitig als Lebens- und Wirtschaftsraum und schafft dadurch im umfassenden Sinn Leben.

Merke: Forstwirtschaft schafft Leben

Wuchswunder

Jede Sekunde wächst in Bayern 1 cbm Holz zu. Alle 8 Sekunden wächst in Bayern ein Dachstuhl und alle 40 Sekunden ein Holzhaus zu.

Generationenvertrag

700.000 private Waldbesitzer pflegen seit Generationen täglich ihre Wälder. Forstfamilien bewirtschaften ihre Wälder mit Rücksicht auf die künftigen Generationen.

Hightech-Produkt für Wirtschaft und Gesellschaft



Nachruf

Vergelt's Gott

Gottfried Rauschmeier

Wir danken dem langjährigen Obmann von Schwabering für seine Tätigkeit und würdigen die Bereitschaft, mit der er dieses Amt ausfüllte.

+++ Aktuell Holzmarkt +++

Durch den milden Winter konnten sich die Sägewerke ihre Läger aus dem Bergwald auffüllen. Dadurch sind einzelne Sägewerke begrenzt aufnahmefähig, sodass wir derzeit kleine Probleme mit der Anlieferung haben.

Unsere Verträge können wir noch bis Ende März 2014 beliefern.

Es hat sich wieder bestätigt: wer im Herbst mit uns einen Vertrag abgeschlossen hat, der bekommt für die abgeschlossene Menge seinen festen Preis.

Die Absätze im Schnittholzbereich bereiten den Sägewerken große Probleme. Dadurch werden sie die Rundholzpreise ab 20.3.2014 reduzieren. Das heißt, die Rundholzpreise werden um 3,00 € nach unten gehen.

Sprechen Sie mit Ihrem zuständigen WBV-Ansprechpartner (Holzvermittler) über die derzeitigen Preise und, ganz wichtig, über die Aushaltung des Rundholzes.

Denn: Rundholzverkauf ist Vertrauenssache!

Ludwig Maier, Geschäftsführer



Wechselberger Georg

Kobel 10, 83135 Schechen
Telefon 080 39 / 6 30
Fax: 080 39 / 90 71 89
Mobil: 01 70 / 6 32 28 01

Beyharting, Ellmosen, Großkarolinenfeld, Happing-Pang, Hochstätt, Hohenthann, Marienberg, Mietraching, Rosenheim, Tuntenhausen, Westerndorf St. Peter, Willing.



Holzner Josef

Thalkirchen 21, 83093 Bad Endorf
Telefon 080 53 / 14 08
Fax: 080 53 / 52 78 42
Mobil: 01 52 / 54 01 01 28

Neukirchen, Pietzing, Riedering, Söllhuben, Stephanskirchen

Ihre Ansprechpartner



Hegemann Tobias

Tassilostr. 7, 83026 Rosenheim
Telefon 080 31 / 3 52 56 30
Fax: 080 31 / 3 52 56 31
Mobil: 01 51 / 12 12 53 76

Aschau, Bernau, Bad Endorf, Frasdorf, Halfing, Hemhof, Hirsberg, Höslwang, Mauerkirchen, Neubeuern, Nussdorf, Prien, Samerberg, Sachrang, Wildenwart.

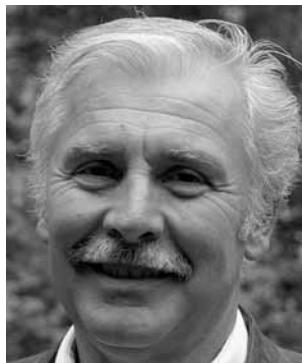
Breitbrunn, Eggstätt, Greimharting, Gstadt, Höhenmoos, Lauterbach, Rohrdorf, Rimsting.



Paul Michael

Farrenpointstraße 7, Derndorf
83075 Bad Feilnbach
Telefon und Fax: 080 66 / 2 3 6
Mobil: 01 70 / 6 32 28 00

Au, Bad Feilnbach-Wiechs, Brannenburg-Flintsbach, Dettendorf, Großholzhausen, Kiefersfelden, Kolbermoor, Litzldorf, Oberaudorf, Raubling, Pfraundorf, Reischhart.



Die Obmannschaften:

Söchtenau-Schwabering, Vogtareuth-Zaisering und Prutting

werden vorübergehend von Geschäftsführer **Ludwig Maier**
Mobil: 01 71 / 2 06 46 09 betreut.